

DIE b2wise METHODE DER EINFACHHEIT

Weniger Komplexität. Mehr Wirkung durch KI

Wie b2wise KI nutzt um Organisationen zu vereinfachen.

Die meisten Unternehmen setzen KI ein, um Komplexität zu automatisieren.
Erfolgreiche Unternehmen setzen KI ein, um **Komplexität überflüssig zu machen**. Dieses Papier zeigt den Weg dorthin.

95%

SCHWELLENWERT ·
ZUVERLÄSSIGKEIT UND
SIGNALINTEGRITÄT

3

STUFEN ZUR TEILAUTONOMIE

4

REGELN DER KI-GESTÜTZTEN
EINFACHHEIT

AUTOREN

Martin Sewell &
Kevin Boake

SERIE

Planning Series ·
Paper 02

VERÖFFENTLICHT

Paris 2026 ·
Wiser Together

KLASSIFIZIERUNG

UNEINGESCHRÄNKTE INFORMATION



Der Wandel: von der Automatisierung der Komplexität zu ihrer konsequenten Eliminierung.

00	Der größte KI-Fehler	03
01	Das Problem	03
02	Die Theorie der Einfachheit	04
03	Vor der Automatisierung kommt das Verstehen	04
04	Das Betriebsmodell	05
05	Die Ökonomie des Regelkreises	06
06	Der erste Planungsgewinn	07
07	Signalintegrität	08
08	Wie b2wise KI einsetzt	09
09	Was ist b2wise Forge?	10
10	Wegwerf-Software	11
11	Die vier Regeln der Einfachheit	12
12	Ein Tag im Leben eines Planers	13
13	Die teilautonome Lieferkette	14
14	Die b2wise Vision	15
15	Die KI Grundregeln	16

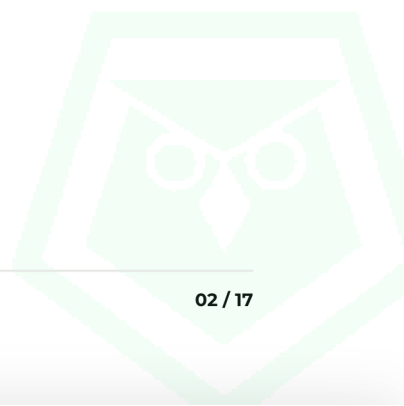
DIE THESE

Die meisten Unternehmen nutzen KI, um bestehende Komplexität schneller und effizienter zu automatisieren. b2wise nutzt KI, um Komplexität **an ihrer Ursache zu beseitigen**. Denn nachhaltige Leistungsfähigkeit entsteht nicht durch mehr Automatisierung, sondern durch weniger Komplexität.

Einfachheit ist kein Projektmeilenstein und kein Endzustand. Sie ist das strategische Fundament, auf dem Resilienz, Effizienz, Agilität und Wachstum entstehen.

Stabiler Kern. Anpassungsfähige Peripherie.

Ein klares, robustes Fundament schafft die Freiheit, sich kontinuierlich an neue Anforderungen anzupassen, ohne jedes Mal das gesamte System neu zu denken.





00

DER AUSGANGSPUNKT

Der größte KI-Fehler, den Unternehmen gerade machen werden.

Künstliche Intelligenz entwickelt sich zur bedeutendsten Innovation in der Lieferkettenplanung seit der Einführung von ERP-Systemen. Doch viele Unternehmen setzen sie auf Strukturen auf, die bereits unnötig komplex sind.

Sie nutzen KI, um Komplexität zu analysieren, zu automatisieren, zu verwalten oder zu kaschieren. Damit behandeln sie Symptome, nicht die Ursache.

Die entscheidende Frage lautet deshalb nicht:

„Wie integrieren wir KI in unsere Prozesse?“

Sondern:

„Wie nutzen wir KI, um unnötige Komplexität zu eliminieren?“

Genau hier setzt b2wise an. Wir nennen diesen Ansatz die **Theorie der Einfachheit**: die Überzeugung, dass nachhaltige Leistungsfähigkeit nicht aus immer intelligenteren Systemen entsteht, sondern aus Systemen, die konsequent auf das Wesentliche reduziert sind.

01

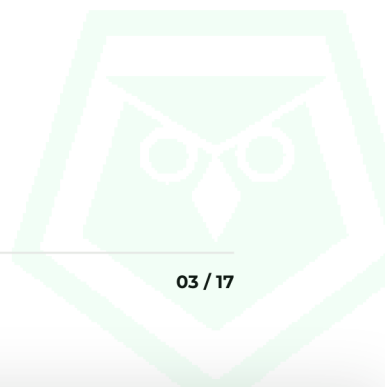
DAS PROBLEM

Mehr Technologie hat die Planung nicht einfacher gemacht.

Seit drei Jahrzehnten begegnen Unternehmen neuen Herausforderungen in der Lieferkettenplanung mit immer mehr Software, mehr Parametern, mehr Reports, mehr Dashboards und zusätzlichen Optimierungsebenen.

Das Ergebnis: Planer verbringen heute oft mehr Zeit damit, Daten zu bereinigen, Systeme zu pflegen und Ausnahmen zu verwalten, als den Material- und Informationsfluss aktiv zu steuern.

Die Branche hat technologische Raffinesse mit echtem Fortschritt verwechselt. Doch mehr Komplexität schafft selten bessere Entscheidungen. Im Gegenteil: Wird Künstliche Intelligenz ohne eine konsequente Philosophie der Einfachheit eingeführt, beschleunigt sie genau die Strukturen, die Unternehmen eigentlich überwinden müssten.





02

DIE THEORIE

Einfachheit ist kein Verzicht. Sie ist ein Wettbewerbsvorteil.

Unnötige Komplexität ist Verschwendung. Die leistungsfähigsten Systeme sind nicht die raffiniertesten, sondern diejenigen, die mit der geringstmöglichen Komplexität die größte Wirkung erzielen.

Die Arbeiten von Deming, Goldratt, Ohno und der Demand-Driven-Bewegung führen alle zur gleichen Erkenntnis: Wer das Überflüssige konsequent entfernt, steigert Leistung, Stabilität und Anpassungsfähigkeit.

Neu ist diese Idee nicht. Neu ist, dass Künstliche Intelligenz erstmals die Möglichkeit bietet, Einfachheit systematisch und im großen Maßstab umzusetzen, nicht nur Prozesse zu beschleunigen, sondern Komplexität selbst zu reduzieren.

Einfachheit ist nicht das Gegenteil von Intelligenz. Sie ist ihr höchster Ausdruck.

03

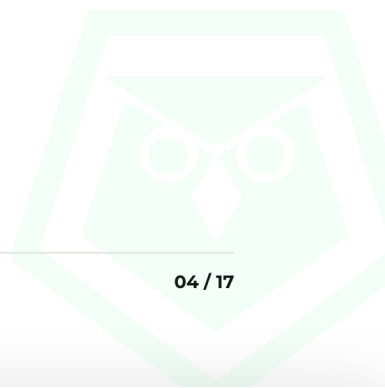
VOR DER AUTOMATISIERUNG KOMMT DAS VERSTÄNDNIS

Man kann nicht automatisieren, was man nicht versteht.

Viele Unternehmen versuchen, Prozesse zu automatisieren, deren Zusammenhänge sie nicht vollständig durchdringen. Deshalb beginnt b2wise ausnahmslos mit Qualifizierung und Training.

Erst wenn Planer Fluss, Variabilität, Restriktionen, Puffer und Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge verstehen, beginnt Komplexität zu verschwinden, noch bevor die erste KI-Anwendung produktiv eingesetzt wird. Verständnis ist der erste Schritt zur Vereinfachung.

Training ist keine vorbereitende Maßnahme und kein „Soft Skill“. Es ist das Fundament, auf dem jede erfolgreiche Transformation aufbaut. Wird KI in einer Organisation eingeführt, die ihre eigenen Prozesse nicht versteht, entstehen keine besseren Entscheidungen, sondern lediglich schnellere Fehler. KI wird missverstanden, falsch eingesetzt und verliert schließlich ihre Akzeptanz.



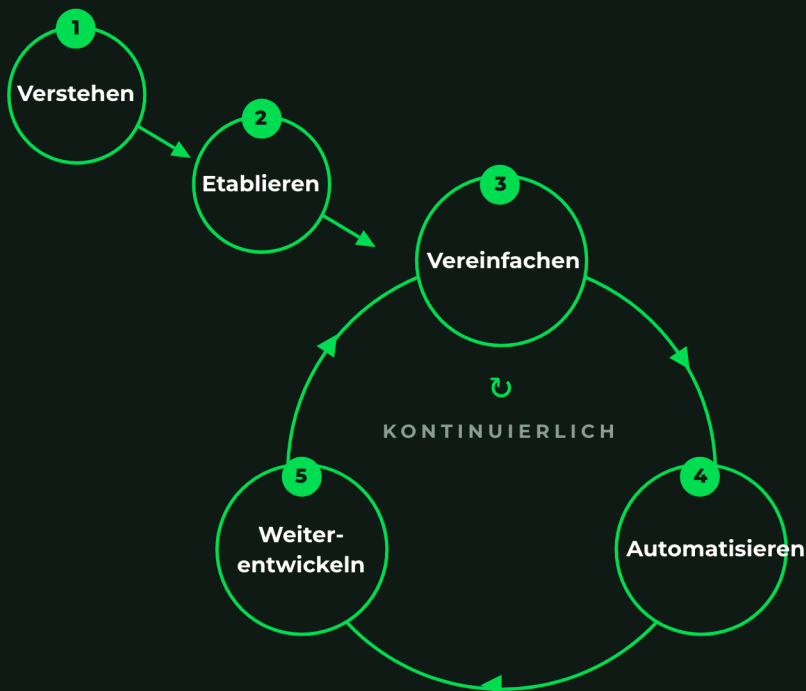


04

DAS BETRIEBSMODELL

Stabiler Kern. Kontinuierliche Weiterentwicklung.

Die meisten Unternehmen betrachten KI als ein Implementierungsprojekt mit einem klaren Endpunkt. b2wise versteht KI als ein Betriebsmodell, das sich kontinuierlich weiterentwickelt. **Training** und **Einführung** schaffen einen stabilen Kern: ein gemeinsames Verständnis, klare Prinzipien und robuste Prozesse. Darauf aufbauend beginnt ein kontinuierlicher Zyklus aus Anpassen, Automatisieren, Überprüfen und Verbessern. Mit jeder Veränderung des Geschäfts entwickelt sich auch das System weiter.



1 Verstehen: Verständnis für Fluss, Variabilität und die Prinzipien des Demand Driven Ansatzes aufbauen.

3 Vereinfachen: die verbleibenden 20 % gezielt gestalten: Sonderfälle reduzieren, Ausnahmen hinterfragen und alles entfernen, was dem Fluss keinen Mehrwert mehr bietet.

5 Weiterentwickeln: regelmäßig überprüfen, was noch Wert schafft. Bewährtes erhalten, Überflüssiges entfernen und das System kontinuierlich anpassen.

2 Etablieren: die standardisierbaren 80 % der Prozesse auf einer stabilen, klar definierten Plattform abbilden.

4 Automatisieren: erst wenn die Signalintegrität über 95 % liegt, wiederkehrende Aufgaben automatisieren, niemals früher.

Stabil im Kern. Anpassungsfähig im Wandel.

Automatisierung ist kein Ziel, sondern ein Mittel. Alles, was automatisiert wurde, muss regelmäßig überprüft werden. Was keinen Mehrwert mehr schafft, wird vereinfacht, angepasst oder konsequent entfernt.

Den Kern einmal etablieren. Die Organisation kontinuierlich weiterentwickeln.



05

DIE ÖKONOMIE DER VEREINFACHUNG

KI verändert die Ökonomie der Vereinfachung.

Der schwierigste Schritt ist selten das Automatisieren. Es ist das regelmäßige Hinterfragen dessen, was bereits existiert.

Über Jahrzehnte war die Überprüfung gewachsener Prozesse aufwendig und teuer. Unternehmen investierten Monate in Interviews, Dokumentation und Analysen, nur um zu verstehen, wie ihre Systeme tatsächlich funktionierten. Deshalb wurde nur selten überprüft. Komplexität blieb bestehen, wuchs weiter und wurde schließlich zum Normalzustand.

Künstliche Intelligenz verändert diese Ökonomie grundlegend. Sind Prozesse strukturiert, transparent und nachvollziehbar, kann KI sie kontinuierlich analysieren, Nutzungsmuster erkennen und aufzeigen, was keinen Mehrwert mehr schafft.

Überprüfung wird damit vom Ausnahmeprojekt zum kontinuierlichen Prozess. Genau dadurch schließt sich der Kreislauf: Systeme werden nicht nur aufgebaut und automatisiert, sondern fortlaufend vereinfacht, angepasst und von überflüssiger Komplexität befreit.

KI macht Fragen wirtschaftlich beantwortbar, deren Untersuchung früher zu aufwendig oder zu teuer war:

? Was wird tatsächlich genutzt?

? Was bleibt ungenutzt?

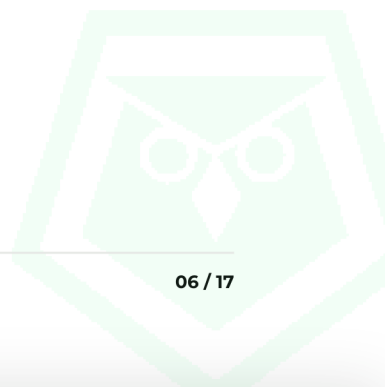
? Wo werden Prozesse regelmäßig übersteuert?

? Wo entstehen Doppelstrukturen oder Redundanzen?

? Welche Komplexität trägt nicht mehr zum Fluss bei?

? Was lässt sich vereinfachen, zusammenführen oder neu gestalten?

KI trifft diese Entscheidungen nicht. Sie schafft Transparenz, erkennt Muster und liefert fundierte Entscheidungsgrundlagen. Das Urteil bleibt beim Menschen. KI macht Zusammenhänge sichtbar, damit Unternehmen ihr System kontinuierlich verbessern können.





06

DER ERSTE PLANUNGSGEWINN

DDMRP schafft die Voraussetzungen für autonome Planung.

Bevor Unternehmen Planung automatisieren können, müssen sie sie vereinfachen. Genau hier setzt DDMRP an. Es reduziert Komplexität nicht nachträglich, sondern bereits im Design des Planungssystems.

Klassische APS-Umgebungen erzeugen oft ein hohes Maß an Rauschen: permanente Prognoseanpassungen, umfangreiche Parameterpflege, Expediting und ein wachsendes Ausnahmemanagement. DDMRP reduziert diese Komplexität durch seine Grundprinzipien **Position, Protect und Pull**. Das Ergebnis ist ein robusteres und leichter steuerbares Planungssystem.

Die Stärke von DDMRP liegt nicht in einer größeren Zahl von Parametern, sondern in ihrer bewussten Reduktion. Wenige, gut gewählte Steuerungsgrößen führen häufig zu besseren Entscheidungen als hochkomplexe Modelle mit scheinbarer Präzision. Denn in der Planung gilt: *Ungefähr richtig ist besser als präzise falsch*.

Immer häufiger hören wir denselben Vorschlag von Technologieanbietern: „Wir werden KI nutzen, um die Parameter zu optimieren.“ Doch was bedeutet das eigentlich? Unternehmen haben über Jahre Planungssysteme aufgebaut, die Hunderte von Parametern benötigen, um überhaupt zu funktionieren. Nun soll KI genau diese Parameter eines Systems optimieren, das von Anfang an unnötig komplex war. Das eigentliche Problem wird damit nicht gelöst, es wird lediglich intelligenter verwaltet.

Der Ansatz von b2wise ist ein anderer. Wir reduzieren Komplexität zuerst. Wir hinterfragen Parameter, entfernen Überflüssiges und konzentrieren das System auf die wenigen Stellgrößen, die tatsächlich den Fluss steuern. Erst auf dieser vereinfachten und stabilen Grundlage kommt KI zum Einsatz. Dann optimiert sie nicht die Komplexität, sondern ein System, das bewusst auf das Wesentliche reduziert wurde.

KOMPLEXITÄT OPTIMIEREN

schafft mehr Komplexität.

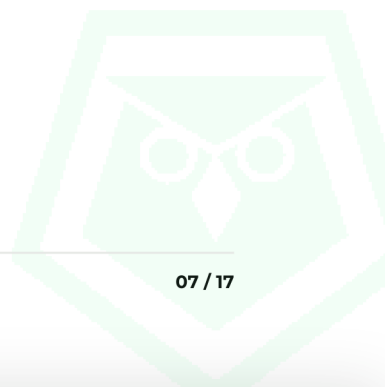
EINFACHHEIT OPTIMIEREN

schafft Hebelwirkung.

40–70%

In der Kundenbasis von b2wise berichten Unternehmen regelmäßig von **40–70% weniger Planungsaufwand**, weil die Methodik unnötige Arbeit bereits im System beseitigt. Dieser Effekt entsteht häufig noch vor dem Einsatz von KI, Agenten oder weitergehender Automatisierung: der erste Schritt zu einer autonomen Planung.

DDMRP schafft Stabilität durch die Prinzipien Position, Protect und Pull. Es bildet den stabilen Kern des Planungssystems. KI baut darauf auf, sie erweitert, optimiert und unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung, ohne neue Komplexität zu erzeugen.





07

SIGNALINTEGRITÄT

Signalintegrität ist die Brücke zur Autonomie.

Die wichtigste Frage bei der Einführung von KI lautet nicht: „Wie viel KI setzen wir ein?“

Sondern: „Können wir unseren Planungssignalen vertrauen?“

Signalintegrität beschreibt, wie häufig Planer den Empfehlungen des Systems folgen. Häufige Übersteuerungen zeigen, dass Vertrauen fehlt oder die Empfehlungen nicht ausreichend verlässlich sind.

KI kann dieses Problem nicht lösen. Baut sie auf Signalen mit geringer Integrität auf, übernimmt sie deren Schwächen. Erst hohe Signalintegrität schafft die Grundlage für sichere Automatisierung und autonome Planung.

UNTER DEM SCHWELLENWERT · FOKUS AUF STABILITÄT

< 95 %

- Methodik stärken
- Planungsrauschen reduzieren
- Vertrauen der Planer aufbauen
- KI noch nicht skalieren

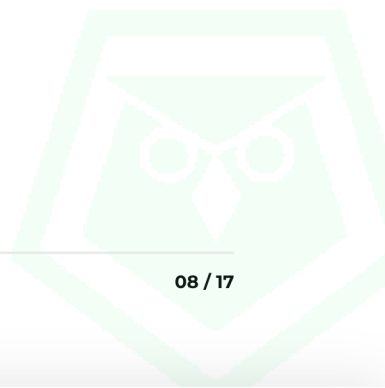
ÜBER DEM SCHWELLENWERT · BEREIT FÜR AUTONOMIE

≥ 95 %

- Routinetätigkeiten automatisieren
- KI und Agenten gezielt einsetzen
- Mikro-Workflows etablieren
- Schrittweise ausweiten

Signalintegrität ist die Brücke zwischen DDMRP und autonomer Planung. Diese Brücke zu früh zu überqueren, ist eine der häufigsten Ursachen für das Scheitern von KI-Initiativen in der Lieferkette. Ihre Stärke: Sie ist keine nachträglich hinzugefügte Kennzahl, sondern ein Bestandteil der DDMRP-Methodik selbst.

Weil DDMRP bewusst mit wenigen Parametern arbeitet, lässt sich schnell erkennen, warum die Signalintegrität sinkt. Es gibt keine Hunderte von Variablen zu analysieren. Ursachen werden sichtbar, Korrekturen können gezielt vorgenommen werden, und die Methodik kann sich kontinuierlich verbessern.





08

WIE b2wise KI EINSETZT

Wir entwickeln keine KI. Wir schaffen die Grundlage, auf der KI **einfache Lösungen entwickeln kann.**

b2wise hat weder KI noch DDMRP erfunden. Unser Ziel ist nicht, eigene Modelle zu bauen, sondern KI mit den richtigen Werkzeugen wirksam zu machen.

Dazu geben wir KI Zugang zu relevanten Unternehmensdaten, ein klares Einführungs-Framework innerhalb der b2wise Plattform und die Fähigkeit, eigene Logik zu entwickeln. Geleitet von der Theorie der Einfachheit sucht KI die einfachste Lösung, die eine konkrete Anforderung erfüllt.

Diese Lösung ist nicht immer KI. Oft ist die beste Antwort eine einzelne Regel. Genau darin liegt der Wert: Nicht maximale Funktionalität, sondern minimaler Aufwand.

Die Grundregel bleibt bestehen: KI ersetzt keine menschliche Entscheidung. Sie entfernt Routinearbeit und schafft Raum für bessere Entscheidungen. KI verdient ihren Platz nicht durch zusätzliche Komplexität, sondern dadurch, dass sie Arbeit vereinfacht.

KI KANN & SOLL

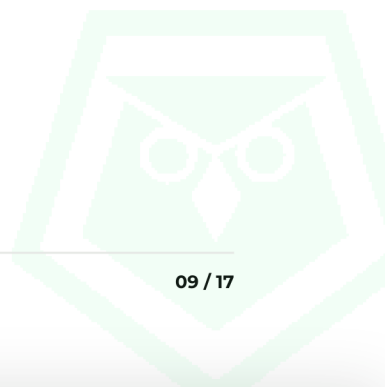
- ✓ Puffer dynamisch kalibrieren
- ✓ Muster in der Nachfragevariabilität erkennen
- ✓ Ausnahmen kontinuierlich überwachen
- ✓ Workflow-Anwendungen erstellen und ausführen
- ✓ Bestehende Systeme intelligent verbinden
- ✓ Lieferantenkommunikation vorbereiten
- ✓ Aus Ergebnissen kontinuierlich lernen

KI SOLL NICHT ERSETZEN

- ✗ Strategisches Geschäftsverständnis und Urteilkraft
- ✗ Entscheidungen in Lieferantenbeziehungen
- ✗ Verbindliche Zusagen gegenüber Kunden
- ✗ Entscheidungen auf Richtlinien- und Führungsebene
- ✗ Ausnahmen, die menschlichen Kontext erfordern
- ✗ Bereichsübergreifende Abstimmung und Zusammenarbeit

Der Test: Macht diese KI die Arbeit des Planers einfacher und wertvoller, oder macht sie nur eine komplexere Aufgabe schneller?

Nur Ersteres schafft echten Nutzen.





09

WAS IST b2wise FORGE?

Ein KI-gestützter Workflow-Builder, der für jede Aufgabe **den einfachsten Weg findet.**



Forge ist keine eigene KI-Engine. Es ist eine Workflow-Plattform, die die KI des Kunden mit seiner gesamten Unternehmenslandschaft verbindet: Planungssysteme, ERP, Datenquellen und die Werkzeuge, auf denen das Geschäft basiert. Der Kunde bringt die Intelligenz. Forge liefert den Kontext, die Verbindungen und die Struktur, um aus einer Planungsanforderung einen einfachen Workflow zu machen, der Arbeit reduziert und automatisiert.

Bringt ein Planer einen Prozess zu seiner KI, stattet Forge sie mit Geschäftskontext und Best Practices aus. Die KI entwickelt daraus Logik, Ergebnisse und den Umgang mit Sonderfällen. Da Forge nicht an ein einzelnes KI-Modell gebunden ist, können Unternehmen die jeweils leistungsfähigsten Modelle einsetzen, sobald sie verfügbar werden, ohne ihre Prozesse neu aufzubauen.

Um eine Lösung zu entwickeln, kombiniert Forge vier Arten von Bausteinen:

Datenkonnektoren

Zugriff auf Informationen aus beliebigen Quellen

Heuristische Regeln

Bewährte Logik schnell und gezielt anwenden

Algorithmen und ML

Muster erkennen und Entscheidungen skalieren

KI-Modelle und Agenten

Sprache verstehen und Aufgaben autonom ausführen

Forge erstellt daraus eine vollständige, produktive Lösung: Logik, Algorithmen und Benutzeroberfläche, eingebettet in die b2wise Plattform und für Anwender nicht von nativer Funktionalität zu unterscheiden. Jede entwickelte Funktion wird vollständig dokumentiert: mit Entwicklerdokumentation, Nutzerdokumentation und strukturierten Hinweisen für zukünftige KI-Interaktionen. Greift ein Modell später erneut auf diese Funktionalität zu, kennt es den Kontext und die relevanten Informationen. Keine langen Entwicklungszyklen. Kein monatelanges Warten auf neue Funktionen. Stattdessen: kontinuierliche Weiterentwicklung genau dort, wo das Geschäft sie benötigt.

VON DER IDEE ZUM PRODUKTIVEN EINSATZ

Forge verkürzt die Entwicklung von Monaten auf Stunden. Onboarding und Training bleiben entscheidend und benötigen weiterhin die notwendige Zeit. Der bisherige Engpass lag jedoch in der Entwicklung und Umsetzung neuer Lösungen.

HEUTE

Idee → Entwicklung → funktionierendes System
≈ 3 Monate

Einführung & Training

MIT FORGE

Idee → funktionierender Workflow
≈ Stunden

Einführung & Training

Forge wählt für jede Aufgabe den einfachsten geeigneten Baustein, erstellt den funktionierenden Workflow und stellt ihn bereit. Der Planer verbindet, testet und nutzt die Lösung und kann anschließend den nächsten Prozess vereinfachen.

So wird kontinuierliche Verbesserung nicht mehr zum Großprojekt, sondern zum laufenden Bestandteil der Planung.



10

WEGWERF-SOFTWARE

Software, die Sie nicht für immer behalten müssen.

Wenn eine funktionierende Lösung in Stunden statt Monaten entsteht, verändert das nicht nur die Geschwindigkeit. Es verändert, was überhaupt gebaut werden sollte.

Klassische Software ist teuer und langsam zu entwickeln. Deshalb wird jede Lösung für die Ewigkeit gebaut und tief im Kern verankert. So entsteht über Jahre Schicht für Schicht unnötige Komplexität. Mit KI können Lösungen entstehen, genutzt, angepasst oder entfernt werden, sobald sie keinen Mehrwert mehr schaffen.

Weniger Altlasten. Mehr Einfachheit. Mehr Anpassungsfähigkeit.

DER HEUTIGE WEG

- 1 Ein Problem entsteht, das das bestehende System nicht lösen kann.
- 2 Eine Anfrage geht an den Softwareanbieter.
- 3 Abstimmungen, Spezifikation, Angebot und Freigabe folgen.
- 4 Entwicklung, Review, Anpassungen und weitere Wartezeit entstehen.
- 5 Die Lösung kommt, wenn der Bedarf bereits vorbei ist.

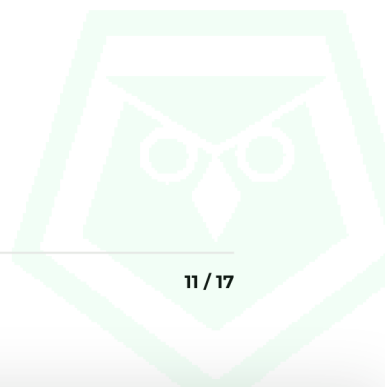
ZUKÜNFTIG MIT TEMPORÄRER SOFTWARE

- 1 Sie beschreiben das Problem in Forge.
- 2 Eine funktionierende Lösung entsteht innerhalb von Stunden.
- 3 Sie nutzen sie genau so lange, wie sie Wert schafft.
- 4 Sie entfernen sie, sobald sie nicht mehr benötigt wird.
- 5 Der Kern bleibt einfach und frei von unnötiger Komplexität.

Für viele Probleme ist der klassische Weg nicht nur langsam, er ist zu langsam. Die Zeit für Spezifikation, Entwicklung und Einführung übersteigt oft das Zeitfenster für die Entscheidung. Die Chance ist vorbei, bevor die Lösung verfügbar ist. **Geschwindigkeit ist deshalb kein Komfortfaktor. Sie entscheidet darüber, ob ein Problem gelöst oder eine Gelegenheit verpasst wird.**

Das ist die konsequente Anwendung der Theorie der Einfachheit: Eine Lösung kann für ein einmaliges Problem entstehen, Wert schaffen und wieder verschwinden, ohne dauerhafte Komplexität im Kern zu hinterlassen. Der Kern bleibt einfach. Das Unternehmen bleibt anpassungsfähig.

Das ist der Kreislauf in seiner reinsten Form: entwickeln, nutzen, überprüfen und entfernen, was dem Fluss nicht mehr dient.





11

DIE VIER REGELN DER KI-GESTÜTZTEN EINFACHHEIT

Die Denkweise, die verhindert, dass KI **neue Komplexität erzeugt**.

Forge liefert die Technologie. Aber Technologie ist nur so wirkungsvoll wie die Prinzipien, nach denen sie eingesetzt wird. Diese vier Regeln beschreiben nicht, was Forge tut. Sie beschreiben, wie Unternehmen denken sollten, wenn sie Prozesse verbessern. Wer ihnen folgt, schafft echte Vereinfachung. Wer sie ignoriert, nutzt KI lediglich dazu, eine komplexere Version des Bestehenden zu bauen.

REGEL 01**Eliminieren, bevor Sie automatisieren**

Automatisieren Sie nur Prozesse, die wirklich notwendig sind. Unnötige Arbeit bleibt Verschwendung, auch wenn sie von KI erledigt wird. Bevor ein Prozess zu Forge kommt, sollte er bereits so einfach wie möglich sein. Die erste Frage lautet immer:

„Muss dieser Prozess überhaupt existieren?“

„Was nicht notwendig ist, sollte nicht automatisiert werden.“

REGEL 02**Nur wertschaffende Komplexität zulassen**

Nicht jede Komplexität ist schlecht. Komplexität, die einen echten Wettbewerbsvorteil schafft, etwa durch einzigartige Kundenprozesse oder Liefermodelle, ist sinnvoll. Alles andere sollte hinterfragt werden. Fragen Sie vor jeder Lösung:

„Schafft diese Komplexität echten Mehrwert, oder haben wir sie einfach übernommen?“

„Komplexität ohne klaren Mehrwert ist Verschwendung.“

REGEL 03**Die Informationsflut filtern, die Entscheidung dem Menschen überlassen**

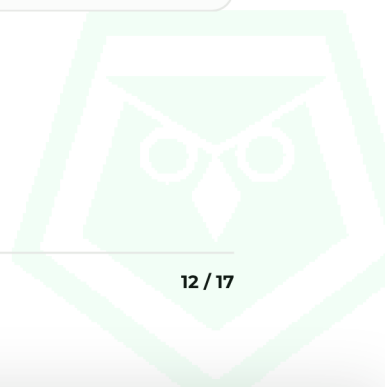
Ein Planer mit hundert Ausnahmen hat meist kein Urteilsproblem, sondern ein Mengenproblem. Die Aufgabe der KI ist es, Routinefälle herauszufiltern, damit sich der Mensch auf die wenigen Entscheidungen konzentrieren kann, die Erfahrung und Kontext erfordern.

„KI entscheidet, was Aufmerksamkeit verdient, der Mensch entscheidet, was zu tun ist.“

REGEL 04**Kontinuierlich vereinfachen und anpassen**

Einfachheit ist kein Projektziel, sondern eine dauerhafte Disziplin. Jeder Workflow sollte regelmäßig überprüft werden. Was keinen Mehrwert mehr schafft, wird angepasst oder entfernt. Komplexität verschwindet nicht von selbst. Sie kehrt zurück, wenn man aufhört, sie aktiv zu reduzieren.

„Die Arbeit der Vereinfachung ist nie abgeschlossen.“





12

EIN TAG IM LEBEN EINES PLANERS

Von acht Stunden Arbeit zu acht Stunden Wertschöpfung.

Mit Forge und den vier Prinzipien der KI-gestützten Einfachheit verändert sich nicht nur die Technologie, sondern der Arbeitsalltag des Planers.

Routineaufgaben werden automatisiert, Störungen verschwinden, und der Fokus verlagert sich auf die Entscheidungen, bei denen Erfahrung, Urteilsvermögen und Zusammenarbeit den Unterschied machen.

SO ARBEITET EIN MIKRO-AGENT

Forge wählt für jeden Schritt das einfachste geeignete Werkzeug.

1 Teilestatus abrufen



2 Lieferantenkontaktdaten abrufen



3 Planungsdaten abrufen



4 Nächste Aktion bestimmen

Heuristik

5 Antwort entwerfen



6 Nach Freigabe versenden

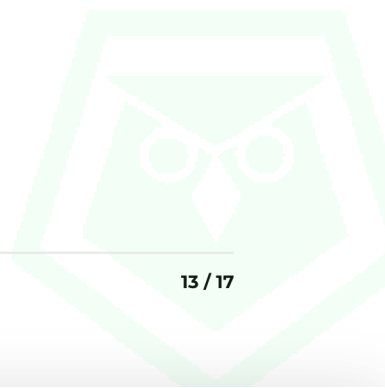
E-Mail-Konnektor

■ Datenkonnektor ■ Heuristik ■ KI-Modell

Der Mikro-Agent für die Lieferantenkommunikation übernimmt die einzelnen Arbeitsschritte und legt dem Planer lediglich einen Freigabevorschlag vor. Er ruft Daten aus ERP und b2wise Data Mart ab, wendet Regeln an, erstellt mit KI einen Antwortentwurf und versendet die E-Mail nach der Freigabe.

Aus zwei Stunden Lieferantenkommunikation werden wenige Minuten. Die gewonnene Zeit fließt zurück in wertschöpfende Aufgaben.

Sobald der Workflow etabliert ist, kann der nächste Prozess automatisiert werden. Gleichzeitig werden bestehende Workflows regelmäßig überprüft, vereinfacht oder entfernt. So wird die Planung mit jedem Schritt einfacher.





13

DIE TEILAUTONOME LIEFERKETTE

Menschlich gesteuerte **Autonomie**.

Das Ziel ist nicht die menschenfreie Lieferkette. Das Ziel ist eine Lieferkette, in der KI Routinearbeit übernimmt und Menschen die Entscheidungen treffen, die Erfahrung, Kontext und Urteilsvermögen erfordern. b2wise nennt dieses Modell die teilautonome Lieferkette.

STUFE 1

1

Vereinfachen

DDMRP einführen, Komplexität reduzieren und die Planung stabilisieren. Allein diese Stufe führt häufig zu **40–70 % weniger Planungsaufwand**. Für viele Unternehmen ist das bereits ein Erfolg, für b2wise ist es der Ausgangspunkt.

STUFE 2

2

Routine automatisieren

KI übernimmt Monitoring, Reporting, Stammdatenpflege, Wiederbeschaffung und Lieferantenkommunikation. Mit Forge entstehen neue Workflows in Stunden statt Monaten, Schritt für Schritt, Prozess für Prozess.

STUFE 3

3

Menschlich gesteuerte Autonomie

KI übernimmt Routineentscheidungen. Menschen treffen Geschäftsentscheidungen. Der Planer entwickelt sich vom Systembediener zum Gestalter der Lieferkette, mit weniger operativem Aufwand und mehr Zeit für wertschöpfende Entscheidungen.

Das Ziel ist nicht, Planer zu ersetzen. Das Ziel ist, sie von unnötiger Arbeit zu befreien, damit sie sich auf die Entscheidungen konzentrieren können, die Erfahrung, Urteilsvermögen und Zusammenarbeit erfordern.





14

DIE b2wise VISION

Stabil im Kern. Anpassungsfähig in der Umsetzung. Einfach durch Design.

DDMRP schafft Stabilität.

+

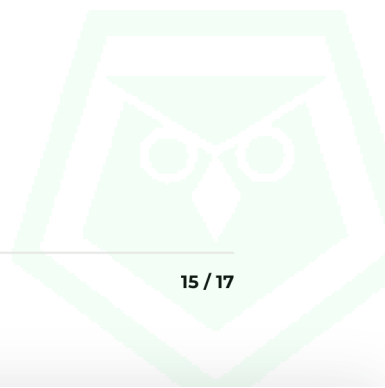
KI schafft Anpassungsfähigkeit.

+

Einfachheit schafft nachhaltige Leistungsfähigkeit.

Die meisten Unternehmen nutzen KI, um Komplexität zu automatisieren. b2wise nutzt KI, um sie zu eliminieren.

Die Zukunft gehört nicht den Unternehmen mit der meisten KI, sondern denen mit den einfachsten Systemen. Denn wahre Intelligenz entsteht nicht durch mehr Komplexität, sondern durch konsequente Einfachheit.



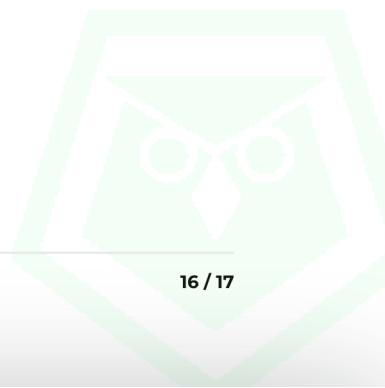


15

DIE KI GRUNDREGELN

Zwölf Regeln zum **Erinnern**.

- 01 Vereinfachen, bevor Sie automatisieren. Immer.
- 02 Unnötige Komplexität ist Verschwendung. KI macht sie nur schneller.
- 03 Training ist kein Nebenschritt, sondern das Fundament.
- 04 DDMRP schafft die Grundlage für autonome Planung, noch vor dem Einsatz von KI.
- 05 Signalintegrität vor Automatisierung. Vertrauen geht vor Tempo.
- 06 Eliminieren Sie einen Prozess, bevor Sie ihn automatisieren.
- 07 Fügen Sie nur Komplexität hinzu, die echten Mehrwert schafft.
- 08 KI übernimmt Routine. Menschen treffen Entscheidungen.
- 09 Vereinfachen und verbessern Sie kontinuierlich. Komplexität kehrt von selbst zurück.
- 10 Ein Mikro-Agent nach dem anderen. Geschwindigkeit entsteht Schritt für Schritt.
- 11 Das Ziel ist menschlich gesteuerte Autonomie, nicht menschenfreie Automatisierung.
- 12 **KI-gestützte Einfachheit bedeutet: Das System wird ruhiger, während es intelligenter wird.**



WENN SIE SICH DARIN WIEDERERKENNEN ...

Ein erstes Gespräch kostet nichts. Der Status quo **oft deutlich mehr.**

Jedes Unternehmen ist anders. Prozesse, Herausforderungen und gewachsene Komplexität unterscheiden sich. Die entscheidenden Fragen sind jedoch immer dieselben, und genau sie zeigen, wo die größten Potenziale für Vereinfachung und nachhaltige Verbesserung liegen.

DREI FRAGEN FÜR DEN EINSTIEG

01

Wo verbirgt sich unnötige Komplexität?

Welche Prozesse enthalten Regeln, Parameter oder Arbeitsschritte, deren Nutzen heute niemand mehr erklären kann?

02

Wie hoch ist unsere Signalintegrität?

Nicht vermutet, sondern gemessen. Sie entscheidet, ob die Grundlage für den erfolgreichen Einsatz von KI bereits vorhanden ist.

03

Wo verliert der Planer Zeit?

Welche wiederkehrenden Aufgaben könnten mit Forge in wenigen Stunden automatisiert werden, statt erst nach Monaten?

30 Minuten für Ihr Erstgespräch →

Keine Produktpräsentation. Kein Verkaufsdruck. Sondern ein Gespräch darüber, wo unnötige Komplexität entsteht und wie sie sich mit DDMRP und KI nachhaltig beseitigen lässt.



b2wise

Weniger Komplexität. Mehr Wirkung durch KI · b2wise Planning Series Paper 02 · Martin Sewell & Kevin Boake · Paris
2026

UNEINGESCHRÄNKTE INFORMATION

